

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930**

12.4.1930 (No. 88)

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Karlsruhe
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
G. Mendel,
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM., einj. 32,50 RM., einj. 32,50 RM., einj. 32,50 RM.
Anzeigenpreis: 14 RM. für 1 mal Höhe und ein Seitenst.
Kontokorrent: 14 RM. für 1 mal Höhe und ein Seitenst.

Die entscheidende Reichstagsitzung
Verbindung von Steuer- und Agrarvorlagen

W.D. Berlin, 12. April (Tel.) In der heutigen Samstag-
sitzung des Reichstages ist von den Regierungsparteien zum
Gesetz über Zolländerungen der Antrag eingegangen, der be-
stimmt, daß die Deckungsvorlagen zugleich mit der Agrarvor-
lage in Kraft treten.

Reichskanzler Dr. Brüning

(mit lebhafter Bewegung und Ausrufen empfangen): Meine
Damen und Herren! Zwei Aufgaben sind von der jetzigen
Reichsregierung in der Erklärung am 1. April als vordring-
lich bezeichnet worden: Die Sanierung der Finanzen von
Reich, Ländern und Gemeinden, und die Durchführung von
Notmaßnahmen zur Rettung der Landwirtschaft, insbeson-
dere in den schwerbedrängten östlichen Gebieten.

Die Reichsregierung sieht in dem Antrage die notwendigen
und ausreichenden Voraussetzungen, die gestellten Aufgaben
zu lösen. Sämtliche Entscheidungen, die gestellten Aufgaben
zu lösen. Sämtliche Entscheidungen, die gestellten Aufgaben
zu lösen. Sämtliche Entscheidungen, die gestellten Aufgaben
zu lösen.

Abg. Breitfeld (Sozdem.): Nach 14tägiger Tätigkeit steht
das Kabinett Brüning vor dem Bankrott. Nach dem langen
Schwanken trauen die Parteien und die Regierung sich gegen-
seitig nicht über den Weg. Darum kommt jetzt der Verbindungs-
antrag. Wir wünschen die sofortige Abstimmung über den
Verbindungsantrag, damit die Entscheidung nicht länger
hinausgeschoben wird.

Abg. Eiser (Zentr.): Wir sind durchaus damit einverstan-
den, daß jogleich über das Kammerngesetz abgestimmt wird.
Wir brauchen eine Reichstagsauflösung nicht zu scheuen. Es
müßte seltsam an, daß Dr. Brüning, der den Reichskanzler
Brüning vor der Anwendung des Art. 48 gewarnt hat, jetzt
Dr. Brüning einen Vorwurf daraus macht, daß er die Lösung
auf parlamentarischem Wege versucht hat.

Abg. Forster (Komm.) erklärt, das Kabinett Brüning sei
nur die Fortsetzung des reaktionären Kabinetts Müller. Die-
ser Reichstag müsse sofort aufgelöst werden. Auf eine An-
wendung des Art. 48 würden die Kommunisten die entspre-
chende Antwort geben.

Abg. Koch-Weser (Dem.): Die Demokraten hätten den
Bundsch gehabt, auch die Sozialdemokraten zur Regierung her-
anzuziehen, weil sie eine feste Regierung wollen. Wenn Dr.
Breitfeld jetzt den übrigen Parteien die Schuld an der Ent-
wicklung der Dinge zuschiebt, so müssen wir dagegen die schärfste
Verwarnung einlegen.

Abg. Stöhr (Nat.-Soz.) stellt in einer Erklärung fest, die
Regierung unternehme jetzt im Auftrag der internationalen Hoch-
finanz den ernsthaften Versuch, durch unerträgliche Lasten in
Form von Verbrauchssteuern dem Volk den Weg zur Durchfüh-
rung zu verhehlen. Die Partei des Herrn Dr. Hugenberg und
die Christlich-nationale Bauernpartei hätten in historischer
Stunde erneut materielle Erwägungen den nationalpolitischen
Interessen vorangestellt. Seine Freunde lehnten die Steuer-
gesetze geschlossen ab.

Inzwischen ist eine Entschlebung der Regierungsparteien
eingegangen, die einen Gegenentwurf über eine wirksame Hilfe
für den Osten verlangt.

Seipel tritt zurück. Der frühere österreichische Bundeskanz-
ler a. D. Dr. Seipel ist von der Führung der Christlichsozialen
Partei zurückgetreten. Er beabsichtigt jedoch offenbar nicht,
sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Letzte Nachrichten
Sieg der Regierung Brüning
Das Junctim vom Reichstag mit 217
gegen 206 Stimmen angenommen

W.D. Berlin, 12. April (Priv.-Tel.) Im Reichstag
wurde heute mittag gegen 12 Uhr der Antrag der Re-
gierungsparteien, wonach Finanz- und Agrar-
gesetze gleichzeitig in Kraft treten, mit 217
gegen 206 Stimmen bei 1 Enthaltung ange-
nommen.

Dann trat eine kurze Unterbrechung der Sitzung auf Vor-
schlag des Präsidenten ein. Die Deutschnationalen
haben tatsächlich getrennt gestimmt. Nach Wiederauf-
nahme der Sitzung begannen die Abstimmungen über die ein-
zelnen Vorlagen. Ihre dritte Lesung wird am Montag statt-
finden.

M. Berlin, 12. April (Priv.-Tel.) Die Reichstags-
sitzung wurde heute mittag 12.10 Uhr, mit zehn Minuten
Verspätung, eröffnet. Wie verlautet ist diese Hinauszögerung
notwendig gewesen, weil sich der Kanzler noch zum
Reichspräsidenten begeben hatte, um das Auflö-
sungsdekret unterschreiben zu lassen. Sofort nach Er-
öffnung ergriff der Kanzler das Wort, um die Erklärung
zu wiederholen, die schon gestern abgegeben worden ist, daß
die Reichsregierung bei Ablehnung der Verbindung (des
sog. Junctims) zwischen Steuer- und Agrarvorlagen, die als § 1a gestrichen von den Parteien
der Regierung gestrichen beantragt worden ist, die notwen-
digen Folgerungen zu ziehen gedente. Übrigens haben
die Kommunisten einen Mißtrauensantrag einge-
bracht.

Die Entscheidung steht auf des Messers Schneide,
da die Sozialdemokraten, Kommunisten und Na-
tionalsozialisten geschlossen gegen das Junctim stim-
men. Die Deutschnationalen, die in ihrer Fraktions-
sitzung nicht einig geworden sind, drohen auseinanderzufallen.
Man behauptet, daß das Stimmenverhältnis in der Fraktion
ungefähr das von 25 zu 25 war, bei einigen Stimmenthal-
tungen. Da die Kommunisten schwach besetzt sind, weil sie bei
Aufhebung der Verhaftung zahlreicher unter Anklage stehender
Abgeordneter befürchten müssen, läßt sich nicht sagen, wel-
ches das Ergebnis der Abstimmung sein wird. Es
wird von ganz wenigen Stimmen abhängen.

Geteilte Stimmabgabe der Deutschnationalen

W.D. Berlin, 12. April. (Priv.-Tel.) Die Fraktions-
sitzung der Deutschnationalen Volkspartei ging
gegen 12 Uhr zu Ende. Eine Einigung über eine einheit-
liche Stimmabgabe konnte nicht erzielt werden. Die Ab-
stimmung wurde deshalb den Fraktionsmitgliedern frei-
gegeben. Es ist danach anzunehmen, daß die etwas kleine
Mehrheit der Fraktion für den entscheidenden § 1a und die
Finanzgesetze stimmen werde, während eine starke Minderheit
dagegen stimmt. Stimmenthaltung werden nur ganz wenige
deutschnationale Abgeordnete üben. Das hängt auch noch da-
von ab, ob von der Regierung gewisse Wünsche dieser Abge-
ordneten erfüllt werden.

Mit diesem Ausgang der deutschnationalen Fraktions-
sitzung ist das Schicksal des Reichstages von einigen
wenigen Stimmen abhängig. Es ist unmöglich, eine
Prognose zu stellen, da man auch nicht weiß, wie viele Kom-
munisten heute fehlen werden. Die Sozialdemokraten haben
beschlossen, gegen den § 1a zu stimmen. Der Reichs-
präsident hat die Auflösungsorder mit dem heuti-
gen Datum bereits unterschrieben. Übrigens ist es
nicht wahr, daß der Reichspräsident in der Frage der Abstimmung
einen Druck auf die Deutschnationale Volkspartei aus-
geübt hat; er hat sich vielmehr bei dieser Frage vollständig
jeder Einflussnahme enthalten.

Wie wir erfahren, soll der Parteivorstand der Deutschna-
tionalen Volkspartei nach der heutigen Abstimmung einberufen
werden. Es verlautet, daß die Parteiführung beabsich-
tigt, die Konsequenzen aus der geteilten Abstimmung
zu ziehen.

Antimilitarische Propaganda in Straßburg

W.D. Paris, 12. April (Tel.) Gestern begann in Straßburg
die Prozesshandlung gegen die wegen antimilitarischer
Propaganda in Ostfrankreich Angeklagten. Angebllicher Leiter
der Propaganda soll der Kommunist Bourdon gewesen sein,
der sich seinerzeit der Verhaftung durch Flucht entzog. Auf der
Anklagebank saßen ein Arbeiter aus Straßburg und fünf
Kanoniere des 12. Art. Regts. in Haguenau. Den Angeklagten
wurde die Verteilung antimilitarischer Zeitungen in der Ra-
fonne zum Vorwurf gemacht. Das Verhör brachte keine
weiteren Aufklärungen. Der Staatsanwalt unterschied in sei-
nem Plädoyer zwischen dem antimilitaristischen Komplott in
Ostfrankreich, das Bourdon zur Last gelegt wird, und den fünf
angeklagten Soldaten. Er trat dafür ein, die Soldaten nicht
allzu streng zu bestrafen. Der kommunistische Abgeordnete
Verbon, der die Angeklagten verteidigte, beantragte Frei-
spruch. Das Urteil wird am nächsten Donnerstag ver-
färbet werden.

Die Einberufung des Reichseisenbahnrates. In Ergänzung
der Meldung über die Einberufung des Reichseisenbahnrates
durch den Reichsverkehrsminister wird mitgeteilt, daß der
Reichseisenbahnrat am 2. Mai zu einer Vollversammlung zusam-
mentritt, während am 1. Mai eine Sitzung des Ständigen Aus-
schusses stattfindet.

\* Heute Entscheidung?

Die Wendung „Heute Entscheidung“ muß wohl mit
einem Fragezeichen versehen werden, weil man nach den
Erfahrungen der letzten Tage fast befürchten muß, daß
die Entscheidung doch noch in letzter Minute vertagt
wird. Allerdings würde damit der Autorität des Kabi-
netts Brüning gewiß nicht gedient sein. Es hieße den
Kopf in den Sand stecken, wenn man die Tatsache über-
sehen wollte, daß das Lavieren der ganzen letzten Woche
das Vertrauen zu dem Kabinett und zu seiner Festigkeit
erschüttert hat. Der „Badische Beobachter“ — also eben-
falls ein Organ, das, wie wir selbst, das Kabinett Brü-
ning getreulich unterstützt — schreibt in seiner heutigen
Nummer, es „könne nicht verschwiegen werden, daß die-
ses ewige, ergebnislose Verhandeln mit den Parteien
dem Ansehen des neuen Kabinetts nicht gerade genützt
habe“.

Natürlich ist noch nichts verdorben, wenn heute die
mit allem Nachdruck angekündigte Entscheidung herbei-
geführt wird. Auch über die neue Form der Biersteuer-
erhöhung braucht man sich dann nicht weiter aufzu-
regen. Denn der finanzielle Effekt der neuen Lösung
bleibt ja der gleiche. Die Erhöhung wird zwar auf
45 Proz. beschränkt, doch kommt die Freizone bis zu
10 000 Hektolitern in Fortfall. Und innerhalb der bis-
herigen Freizone findet nunmehr eine Staffelung der
Erhöhung statt, so daß die kleineren Brauereien zwar ge-
schont, aber nicht gänzlich frei gelassen werden. Der Reichs-
finanzminister hatte vom Standpunkt der Reichsfinanz-
interessen aus keine Veranlassung, diesem Kompromiß
seine Zustimmung zu versagen, zumal es ein Abspringen
der Bayerischen Volkspartei verhindert.

In der heutigen Reichstagsitzung soll der Agrarvor-
lage ein besonderer Paragraph eingefügt werden, in
welchem ausgesprochen wird, daß das Agrargesetz nur
dann Gültigkeit erhält, wenn auch die Finanzvorlagen
angenommen werden. Den Deutschnationalen wird es
also unter keinen Umständen möglich sein, die eine Vor-
lage anzunehmen und die andere abzulehnen. Wahr-
scheinlich wird man auch geschäftsordnungsmäßig so ver-
fahren, daß die Benzolvorlage, mit welcher ja die Agrar-
gesetze verbunden worden sind, erst zum Schluß behan-
delt wird.

Der Reichskanzler wird darauf drängen, daß die Def-
kungsVorlagen heute bei der zweiten Lesung angenom-
men werden, so daß also ein Hinausschieben der Ent-
scheidung bis zur dritten Lesung unterbleibt. Werden
die Deckungsvorlagen abgelehnt, dann wird der Reichs-
tag aufgelöst werden. Und die Regierungsparteien wer-
den in den Wahlkampf ziehen mit der Erklärung, daß
dem Staat in seiner schwierigen Notlage die Mittel nicht
hätten verweigert werden dürfen, und daß es die Pflicht
der deutschen Reichsregierung und der sie stützenden
Parteien sei, alles zu tun, um Staat und Wirtschaft zu
retten.

Praktisch kommt nunmehr alles auf die Haltung der
Deutschnationalen an. In der gestrigen Fraktions-
sitzung der Deutschnationalen Volkspartei ist es nach den Zei-
tungsmeldungen recht tumultuarisch zugegangen. Wie es
heißt, sei bei einer Probeabstimmung die Gruppe Hu-
genberg, die den Deckungsvorlagen nicht zustimmen will,
unterlegen; darauf habe Hugenberg die Vertrauens-
frage gestellt, und die Folge sei die gewesen, daß dann
eine Mehrheit für die Ablehnung gewesen sei. Das sind
aber alles nur vorläufige Beschlüsse. Die Würfel fal-
len heute. Und es ist durchaus möglich, daß das Gros
der Deutschnationalen für die Deckungsvorlagen stimmt,
und daß damit eine Mehrheit, allerdings nur eine schwache
Mehrheit, zustande kommt.

Polen gegen das deutsche Agrarprogramm

W.D. Warschau, 12. April. (Priv.-Tel.) Gestern abend
sah ein Minister rat statt, der sich mit den geblanten deut-
schen Zoll erhöhungen, die den Export polnischer land-
wirtschaftlicher Produkte belasten, beschäftigte. Das Regie-
rungsblatt „Gazeta Polska“ erfährt hierzu, daß der polnische
Gesandte in Berlin entsprechende Instruktionen erhalten hat.
Die der Regierung nahestehende Agentur Iskra teilt mit,
daß die Zollerböhung das Gleichgewicht des Handelsvertrages
erschüttere. Es genüge, anzuführen, daß das Schweinefleisch-
kontingent angesichts der Höhe der Zollsätze wertlos werde,
und daß eine Reihe polnischer landwirtschaftlicher Produkte
nun schlechter behandelt würden als während des Weltkrieges.
So z. B. Eier, Gerste usw. Bei diesem Stand der Dinge hab-
be die polnische Landwirtschaft an dem Inkrafttreten des Han-
delsvertrages kein Interesse mehr. „Kurjer Warszawski“ er-
fährt, daß das deutsche Agrarprogramm eine entsprechende Er-
höhung der polnischen Zollsätze zur Folge haben werde.

## Aus den Ländern

### Der Haushalt des Landes Thüringen

Im Thüringischen Landtag gab am Dienstag Finanzminister Baum einen Überblick über den Haushaltsplan, der zum Ausgleich gebracht worden ist. Der mit den Sparmaßnahmen verbundene Abbau der Beamten sei leider nicht ohne Härten abgegangen. Parteirückichten seien dabei aber in keiner Weise mitbestimmend gewesen.

Durch die erzielten Sparmaßnahmen wurde erreicht, daß das ursprünglich 20,84 Millionen Reichsmark betragende Defizit des Haushaltsplanes für 1930 auf 6,87 Millionen Reichsmark gesenkt wurde. Zum Ausgleich dieses Fehlbetrags ist die Erschließung neuer Steuerquellen erforderlich, darunter Verwaltungsbeiträge (Kopffsteuer, Aufwertungssteuer usw.). Die gegenwärtige Kassenlage des Landes Thüringen bereite nach wie vor ernste Sorgen. Die Erteilung weiterer Kreditermächtigungen müsse mit Rücksicht auf die bestehende Schuldenlast unter allen Umständen vermieden werden.

Am Schluß trat Minister Baum der Ansicht entgegen, daß Thüringen aus finanziellen Gründen den Anschluß an ein anderes Land suchen müsse. Die Opfer seien hart, die mühten aber von der Thüringischen Bevölkerung solange getragen werden, bis die Selbständigkeit und der Wiederaufstieg des Thüringer Landes gesichert seien.

Der Württembergische Landtag hat am Freitag den Etat für 1930 in der Schlußabstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen.

**Heißes Verbot gegen Nationalsozialisten.** Der heftige Innenminister hat eine Anordnung erlassen, derzufolge den Mitgliedern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Ortsgruppe Frankfurt a. M., für das Land Hessen das Auftreten in Bundesleistung bis auf weiteres verboten wird.

**Die Regierungskrise in Sachsen.** Die Ministerpräsidentenwahl im sächsischen Landtag verlief am Donnerstag wieder ergebnislos. Der Kandidat der Bürgerlichen und Nationalsozialisten erhielt 42 Stimmen, der sozialdemokratische Kandidat Fleißner 31, der kommunistische Kandidat 12 und der demokratische Kandidat 5 Stimmen. Ein Zettel war weiß.

Der pommerische Provinzialausschuß hat sich mit einer Stimme Mehrheit gegen die Ernennung des sozialdemokratischen Ministerialrats Dr. Simons, Sohn des früheren Reichsgerichtspräsidenten, zum Stettiner Regierungspräsidenten ausgesprochen.

### Absessinien nach dem Tode der Kaiserin

Über die Ereignisse in Absessinien meldet „Times“ in Addis Abeba: Die Kaiserin Tasfari, die am 2. April gestorben war, wurde noch am Abend desselben Tages im Grabe ihres Vaters, Menelik II., in aller Stille beigesetzt. Der Abuna (Patriarch) und die Bischöfe kamen am anderen Morgen zusammen und erörterten die Frage der Wahl des neuen Kaisers. Später erschien Ras Tafari in der Versammlung. Der Abuna gab ihm bekannt, daß er zum Kaiser gewählt worden sei. Am folgenden Tage, dem 4. April, beglückwünschte das diplomatische Korps den neuen Kaiser. Nach äthiopischem Brauch wird die Krönung keinesfalls vor Ablauf von 40 Tagen, das ist die Trauerzeit für die verstorbene Kaiserin, stattfinden. Ferner muß auch das Ende der Regenzeit abgewartet werden. Der einflussreichste der absessinischen Fürsten, Ras Gailu von Godescham, ist unterwegs, um Ras Tafari als Kaiser anzuerkennen.

### Graf Bethlen bei Mussolini

W.B. Rom, 11. April. (Tel.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen begab sich heute nachmittags 4 Uhr in den Palazzo Venezia zu Mussolini, mit dem er eine Unterredung von über zwei Stunden Dauer hatte. Wie die Agenzia Stefani mitteilt, hat er dem italienischen Regierungschef den Dank der ungarischen Regierung für die wirksame Mitarbeit ausgesprochen, die Italien aus der Gaager Konferenz zur günstigen Lösung der Ungarn berührenden Fragen geleistet habe. Graf Bethlen und Mussolini freuten sich über Befriedigung die fortgeschrittene Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern fest.

### Eine liberale Partei in Spanien

W.B. Madrid, 12. April. (Tel.) Graf Romanones und Marquis von Albuernas beabsichtigen die Gründung einer großen liberalen Partei, die den bereits in England und Belgien bestehenden liberalen Parteien entsprechen soll. Der Führer dieser Partei soll im Laufe der nächsten Hauptversammlung der Liberalen gewählt werden.

### Karlsruher Konzerte

Wenn auch der bekannte italienische Sänger Umberto Urbano

zu Beginn seines Konzertes keineswegs mitteilen ließ, daß er erkrankt sei, so merkte man der ersten Programmhälfte trotzdem stark an, wie sehr er gegen eine Indisposition anzukämpfen hatte. Aber gerade seiner italienischen Schulung gelang es nach und nach doch, die klangvolle Stimme ganz in die Hand zu bekommen und sie einer so sicheren Entfaltung ihres hohen Könnens entgegenzuführen, daß die äußerst zahlreiche Zuhörerschaft — darunter wieder viele, denen der Name dieses Mitglieds der Mailänder Scala von Grammophonplatten längst vertraut ist — sich immer mehr entzückte. Mit Beifall und schließlich auch mit Zugaben wurde nicht getarnt. Wesentliches trug die feinnuancierte, technisch absolut firmen Art des hier neuen Begleiters Hans Gareis bei.

Ob es heute wirklich noch ein besonderes Verdienst ist, mit einem ganzen Hugo-Wolff-Liederabend aufzutreten, wie es Josef Lidius und Georg Mantel

taten, bleibe dahingestellt, für einen Sänger allerdings, der sich damit zugleich erstmals einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert, ist es immerhin eine ebenso schwierige wie dankbare Aufgabe. Der junge Bariton, ein Schüler des badischen Konservatoriums, hat sie jedenfalls — so berichtet mein Vertreter — mit beachtenswertem Geschick gelöst; und wenn er auch mit seinem klanglich hellgefärbten Organ, das auf festem Ansatz und auf beherrschtem Atem basiert, wohl das nötige Temperament aufbrachte, in der klassischen Vergrößerung des Vo-

## Die Steuerdebatten im Reichstag

### Die gestrige Freitagssitzung

Im Reichstag ist am Freitag noch nicht die Entscheidung über die Deckungsvorlagen der Regierung und damit über die Frage einer Reichstagsauflösung gefallen. Die Aussprache in der zweiten Beratung ist zwar beendet, aber die Abstimmungen wurden erst für heute, Samstag, mittag ange-  
gesetzt.

Über den Beginn der Sitzung haben wir bereits berichtet. Im Verlauf der Aussprache wandte sich als einziger opponierender Redner der Regierungspartei, der Zentrumsgesandneter Schlad, der Leiter der christl. Konsumvereinsbewegung, in äußerst scharfer Weise gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer und vor allem gegen die gestaffelte Umsatzsteuer, in der er in Übereinstimmung mit dem sozialdemokratischen Redner ein Ausnahmegesetz zur Erhöhung der Konsumvereine erblickte. Bei dieser Gelegenheit äußerte er sich auch ziemlich ablehnend gegen das gesamte Deckungsprogramm, das die Arbeiterschaft über Gebühr belaste. Sonst sprachen im wesentlichen nur Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die einzelnen Vorlagen. Die Deutschnationalen griffen nur bei der Beratung der Mineralzölle in die Debatte ein. Ihr Redner, Dr. Rabemacher, äußerte sich zustimmend zu dieser Vorlage.

Die langen Verhandlungen der übrigen Regierungsparteien mit den Bayern hatten im Laufe der Sitzung, wie gemeldet, auch zu einem neuen Biersteuerkompromiß geführt. Es ist eine neue Staffelung der Biersteuer vorgeschlagen, die im Gesamtergebnis eine Erhöhung um etwa 45 Proz. bedeutet.

Nach dem Schluß der Vollziehung traten der Handelspolitische und der Steuerauschuß zur Beratung des Agrarprogramms und der Umsatzsteueranträge zusammen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Samstagssitzung steht neben den Abstimmungen über die Deckungsvorlagen auch die zweite Beratung des vorläufigen Finanzausgleiches und der Vorlage zur Vorbereitung zur Finanzreform.

### Die Franzosen im Saargebiet

Wie bekannt, sind die Saarverhandlungen in letzter Zeit wieder ins Stocken geraten. Merkwürdig mutet in diesem Zusammenhang auch die gesteigerte Aktivität der Franzosen im Saargebiet an. So kommen neuerdings lebhaft Klagen aus Handelskreisen über wesentliche Verteuerung der Rohstoffeinfuhr aus Deutschland durch eine neue Zollklassifizierung. Noch bedenklicher ist der in der letzten Zeit einsetzende Terror, der auf die Bergarbeiter zur Füllung der französischen Schulen ausgeübt wird. Die Drohung, daß der Bergarbeiter Arbeit und Wohnung verlieren würde, hat bewirkt, daß die Anmeldungen zu den französischen Schulen wieder erheblich zugenommen haben. Die „Saarbrücker Zeitung“ fordert angesichts dieser Aktivität der französischen Machthaber zu überparteilichen Versammlungen im ganzen Saargebiet auf und rät ferner, gemeinsame Beschwerden an die Regierungskommission und den Völkerbund zu richten, um diesem Treiben Einhalt zu tun. Unter dieser vergifteten Atmosphäre, meint das Blatt, seien friedliche Verhandlungen zwischen Deutschen und Franzosen unmöglich.

**Wiederbeginn der Sommerzeit in Frankreich.** Von heute nacht an gilt für Frankreich wieder die Sommerzeit. Sie bleibt bis Mitte Oktober in Kraft und deckt sich mit der mitteleuropäischen Zeitrechnung.

**Der englische Kriegsschiffbau.** Von den 12 Kriegsschiffen aus dem Programm von 1929, deren Bau von der Regierung gestrichen worden war, werden — nach einer Meldung aus London — zwei in Bestellung gegeben werden, um die in dem Dreimächteabkommen vorgegebene Zahl von 50 Kreuzern zu erreichen.

### Die erste Schweizer Fahrt des „Graf Zeppelin“

W.B. Friedrichshafen, 12. April. (Tel.) Heute früh 7.55 Uhr wurde das Luftschiff „Graf Zeppelin“ aus dem Fürtor der Halle gezogen und stieg pünktlich 8 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann zu seiner ersten Schweizer-Fahrt auf. An Bord befinden sich 48 Personen. Die Fahrtroute wird voraussichtlich über Zürich, Genf, Basel und Bern führen. Der Himmel ist ziemlich bedeckt.

In New York unterhielten sich zwei Personen über eine Entfernung von anderthalb Meilen hinweg in Büros mit Hilfe eines Phonophon genannten neuen Apparates telephonisch, wobei jeder den anderen genau sehen konnte. Laut- und Bildwiedergabe waren bemerkenswert gut. Der Name des Phonophon, in das sie hinein sprachen, hat eine Größe von 12,5 : 17,5 Zentimeter.

lumens und in der musikalischen Ausweitung jedoch noch nicht allen 20 Tiedern der Vortragsfolge gerecht werden konnte, so beruhte dieser Mangel namentlich am Anfang auf einer leicht erklärlichen Erregung. Später habe ein stärkeres Sichtragenlassen von der Musik dann manches ausgeglichen und das Bild des noch Außerordentliches verprechenden Künstlers, der das Besondere des einen oder anderen Einzelstückes sehr schön herauszuheben mußte, durchaus positiv gerundet. Das zuweilen recht komplizierte Ausdrucksmaterial des Wolfischen Klavierstiles meisterte Georg Mantel in seiner anerkannt vorzüglichen Weise.

Die Gesellschaft für geistigen Aufbau hatte am Sonntagabend zu einer

### I. Mozart-Feier

eingeladen, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des bekannten einheimischen Musikwissenschaftlers Anton Rudolph mit dem Thema „Der junge Mozart als Opernkomponist unter besonderer Berücksichtigung des „Lucio Silla“ stand. Obwohl einleitend ein bißchen eschatistisch gehalten, dienten die Ausführungen vollkommen dem Zweck der Veranstaltung und entrollten in wohlbedachtem Gehaltengang ein noch wenig gekanntes Kapitel aus Mozarts kurzem Leben. Mit starker Vorliebe verweilten sie natürlich bei dessen schon genannter Jugendoper, die wie auch andere dramatische Frühwerke in A. Rudolph ihren verständigen Neubearbeiter gefunden hat. Zur näheren Kenntnis dienten sodann musikalische Erläuterungen am Klavier (durch Direktor Franz Philipp) sowie zwei Arien, gesungen von Mary Gieselsgrub-Graf, und die Aufführung der „Omnia-Scene“, bei der auch der badische Kammerchor mitwirkte.

## Die Mißwirtschaft der Stadt Berlin

### Der Kauf des Gutes Düppel

Im Untersuchungsausschuß des preussischen Landtags wurde am Donnerstag der Grundstücksändler Kullschner ordentlich aus. Er hatte von Kiepert 1925 den Auftrag erhalten, Berlin das Rittergut Marienfelde anzubieten, versuchte es erst auf direktem Wege und ging, als das Grundstücksbegehrnat „zu teuer“ sagte, zu Felix Günther, dem Vertrauensmann Buschs, „von dem es hieß, er wisse am besten, wie man mit Berlin Grundstücksgehefte zu verhandeln habe“. Günther sei auch bereit gewesen, habe aber bis zu 5000 RM für den Wahlfonds der Wirtschaftspartei verlangt und 200 000 RM Provision, also rund 7 Proz., während damals 3 Proz. üblich gewesen seien.

Der Rechtsvertreter des Prinzen Leopold von Preußen, Lubjahnki, befandete, Berlin hätte Düppel um 1,6 Millionen billiger kaufen können, wenn nicht der Vermittler Hiller dazwischen geschoben worden wäre. Direkte Verhandlungen habe aber Busch abgelehnt und nachträglich auf Vorhaltungen erklärt, Düppel sei das glänzendste Geschäft für Berlin, an dem schon jetzt das Doppelte verdient wäre. Hiller sagte aus, er habe an dem Geschäft eine Million Reinerwerbist geholt. Unter seinen darüber hinaus entstandenen, von der Stadt auch noch bezahlten Unkosten seien auch für den Wahlfonds Bfj 30 000 RM gewesen, die Busch verlangt habe. Vielleicht habe er auch Günther ein paar hundert Mark gezahlt.

Oberbürgermeister Böh, befragt, warum er nicht direkte Verhandlungen wegen des Ankaufs des Gutes Düppel führte und die Einschaltung des Vermittlers Hiller duldete, erklärte am Freitag, er sei für direkte Verhandlungen gewesen und habe das auch Busch gesagt. Man habe das Geschäft immer wieder „unter die Lupe“ genommen. Darauf bemerkte der Abg. Kullschner (D. Natl.): „Ja, unter die Lupe des Herrn Busch!“ Böh erklärte noch, er habe Busch besonders vertraut, weil er Grundstücksfachmann war.

Dann befandete ein Dr. Kouthen, Prinz Leopold hätte ihm Vollmacht gegeben, noch am 7. März 1927 Düppel unter Ausschaltung Hillers billiger an Berlin zu verkaufen. Busch habe aber offenbar Hiller nicht ausschalten wollen.

Zu allgemeiner Überraschung trat dann noch Felix Günther, früherer Vertrauensmann, jetziger Feind Buschs, an den Zeugenstand. Er belästigte Busch außerordentlich schwer, u. a. mit der Bemerkung, daß bei den großen Transaktionen entweder Hiller oder der Vermittler Pollack bei Busch vorkämen, und daß dann die sonst leeren Kassen der Busch gehörenden Betriebe immer gefüllt waren. Er selbst, Günther, habe auch manchmal Provision bekommen. Busch habe überhaupt beanlagt, sich eine Option auf Düppel geben zu lassen, und dann das Gut, um 60 Tpf pro Quadratmeter teurer, der Stadt anzubieten.

Der frühere Richter von Düppel, Bernau, gab zu, auch noch 105 000 RM Provision von Hiller erhalten zu haben.

Der deutschen Fliegerin Frau Margret Husban gelang es in Böblingen mit einem Heilm-Lichtflugzeug den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Die Fliegerin erreichte eine Höhe von ungefähr 4900 Metern.

In der vergangenen Nacht wurde ein 200 Meter breites, vierstöckiges Gebäude der Rigar Fabrik Probovnik, in dem sich die Flachniederlage der russischen Schiffahrtsgesellschaft Sowtorflot befand, durch Feuer vernichtet. Die gesamte Rigar Feuerwehrr war herangezogen. Bei einem Gefangenentzug fanden 2 Feuerwehrlente unter den Trümmern den Tod. Es sind etwa 3000 Waggonladungen Nachschub im Werte von 25 Millionen RM (20 Millionen Reichsmark) verbrannt. Auf dem Bahnhofs Platze, der auf der Strecke Befancon-Montbéliard liegt, ist am Freitag ein vollbesetzter Militärtransportzug entgleist. Das Unglück hatte 7 Todesopfer gefordert. 37 Soldaten sind verletzt worden, 3 davon sehr schwer.

**Verkauf des Mainzer Festungsgürtels.** Der Haushaltsausschuß des Reichstages genehmigte den Verkauf des Festungsgürtels von Mainz an die Stadt Mainz.

## Badischer Teil

### Badischer Landtag

#### Die Plenarsitzung am Dienstag

dem 15. April, vorm. 8 Uhr, hat folgende Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der Eingänge.
2. Fortsetzung der Beratung über den Staatsvoranschlag für die Rechnungsjahre 1930 und 1931, und zwar Hauptabst. VII Finanzministerium Erster Teil (ohne Steuern) samt einschlägigen Anträgen und Gesuchen (Berichterstatter Abg. Seubert und Dr. Waldeck), und damit in Verbindung: Beratung der Anträge der Abgeordneten Lechleiter u. Gen. zum Voranschlag, Dr. Baumgartner-Rüdert u. Gen. zum Voranschlag, Werk u. Gen., Staatsbeihilfe zur Behebung der Streunot, Hilbert u. Gen., Änderung des Besoldungsgesetzes, Dr. Mattes u. Gen., Durchführung des Personen- und Güterverkehrs auf der Mittelbadischen Eisenbahn-AG. und Errichtung von Kraftwagenlinien auf dem Nied. Hilbert u. Gen., Verwendung inländischen Holzes bei staatlichen Bauten und Zuständigkeiten.
3. Begründung und Beantwortung der förmlichen Anträge der Abgeordneten a) Moesch u. Gen., Wirtschaftsknot des Wiesentals, Dr. Wolfhard u. Gen., Tarifgestaltung der Reichsbahnverwaltung.

#### Aus dem Haushaltsausschuß

Der Haushaltsausschuß des Landtags trat Freitag nachmittags in die Beratung der Steuerpositionen ein. Ein volksparteilicher Redner äußerte die Ansicht, daß sich das nächste Jahr wirtschaftlich besser entwickeln werde, als es 1929 schien. Er rechnete mit einer Mehrüberweisung an Reichssteuern von 3 Millionen Reichsmark. Diese Meinung wurde vom Finanzminister und anderen Rednern nicht geteilt. Der volksparteiliche Antrag auf Erhöhung des Voranschlagssatzes für die Steuerüberweisungen wurde abgelehnt und die Regierungsvorlage angenommen.

Annahme fand ferner der Koalitionsantrag, den Verteilungsschlüssel mit 65 : 35 festzusetzen. Bei der Gebäudesondersteuer gab der Berichterstatter, Abg. Rüdert (Soz.), eine Übersicht über die Auswirkungen der Regierungsvorläge und der Anträge der Koalition. Ein Antrag der liberalen Arbeitsgemeinschaft, auf eine Erhöhung der Gebäudesondersteuer zu verzichten,

## Wohltätigkeitsfest

# Jahrmakrt für Jung und Alt

zugunsten des Karlsruher Kindersolbades in Donaueschingen  
Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe

vom 26. April bis 4. Mai 1930

wurde von den Regierungsparteien gegen die Stimmen der übrigen abgelehnt und daraufhin der Antrag der Koalition angenommen.

Dann begann der Ausschuss die Beratung der Steuerpositionen vom Grundvermögen und vom Gewerbebetrieb. Dazu hatte die liberale Arbeitsgemeinschaft den Antrag eingebracht, die Steuer vom Grundvermögen von 200 bzw. 225 Hundertteilen für die Wohngebäude über 20 000 M. Steuerwert auf 190 Hundertteile herabzusetzen und die Steuer für das Betriebsvermögen von 275 auf 250, für den Gewerbeertrag von 150 auf 140 zu ermäßigen.

Ein weiterer Antrag der liberalen Arbeitsgemeinschaft wendet sich gegen die Besteuerung der freien Berufe. Der Ausschuss wird am nächsten Montag, 15. Mrz., die Beratung über die Steuerfragen fortsetzen.

### Der Reichstag

#### stimmt der Oberrheinregulierung zu

In der Freitagssitzung hat der Reichstag ohne Aussprache den deutsch-schweizerischen Vertrag über die Rheinregulierung zwischen Straßburg-Neßl und Jstein angenommen.

#### Nachtübungen der Nationalsozialisten

In der letzten Zeit ist wiederholt beobachtet worden, daß im Landbezirk Karlsruhe uniformierte Nationalsozialisten in der Nacht einzelne Gemeinden der Stadt aufgesucht haben. Es waren kleinere Abteilungen der S.A. (Sturm 1) der Ortsgruppe Karlsruhe in Stärke bis zu 25 Mann. Wenn die S.A.-Leute derartige nächtliche Spaziergänge unternahmen, so kann ihnen das natürlich nicht verwehrt werden, so lange keine Störung der Ruhe und Ordnung erfolgt. Immerhin fällt es auf, wenn uniformierte Trupps in später Nachtstunde das Gelände durchstreifen. Die nationalsozialistischen Nachtschwärmer dürfen es also nicht übel nehmen, wenn die Polizei sich einmal für diese „Nachtmärsche“ interessiert, einen der Trupps stellt und sich zu vergewissern sucht, ob es sich wirklich bloß um einen harmlosen nächtlichen Geländebummel „ohne Wehr und Waffe“ handelt.

#### Berleihung der Rettungsmedaille

Das Staatsministerium hat dem Mechaniker Edwin Morlok in Forstheim sowie den Brüdern Peter und Rudolf Rothmerl in Mannheim-Luzenberg die badische Rettungsmedaille verliehen.

#### Staatliche Uhrmacherschule in Furtwangen

An der badischen staatlichen Uhrmacherschule in Furtwangen, die in diesem Jahre auf ein 80-jähriges Bestehen zurückblicken kann und als höhere Fachschule weithin bekannt ist, findet zur Zeit die mittlere Reifeprüfung statt. Es unterziehen sich ihr 33 Prüflinge. Die Entlassung der abgehenden Schüler erfolgt am Samstag, den 12. d. Mrz., vormittags 11 Uhr, in einem öffentlichen Schlußakt. Hieran anschließend findet im letzten Jahr gefertigten Schülerarbeiten bis Ostermontag im Zeichenaal der Anstalt ausgestellt. Die Schule bietet, mit ihren neuzeitlich eingerichteten Werkstätten und ihrer großen Behältnissammlung, eine anerkannt ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeit, nicht nur auf dem Gebiete der Uhrmacherei, sondern auch auf dem der Feinmechanik und Elektromechanik. Das neue Schuljahr beginnt nach Ostern.

#### Zum Lohnstreit in der badischen Textilindustrie

Der vom Badischen Landeslichter gefällte Schiedspruch vom 6. März d. J. wurde von dem Textilarbeitgeberverband angenommen und die Verbindlichkeitsklärung beantragt. Das Reichsarbeitsministerium hat durch den Regierungsrat Dr. Dohbertin auf Montag, den 14. April d. J., vorm. 11 Uhr, Verhandlungen über die Verbindlichkeitsklärung anberaumt. Bekanntlich brachte der Schiedspruch keine Lohnherabsetzung und wurde von der Arbeitnehmerchaft für unannehmbar erklärt. Die von den Arbeitnehmern beantragten Verhandlungen über die Abtätigung wurden von dem Arbeitgeberverband abgelehnt.

#### Aus der Landeshauptstadt

##### Verbesserungen bei der Altbahn

Die Bebauung des Dammerstödes und die Erweiterung der Gartenstadt-Nüppur nach Norden zu hat die Verwaltung der Altbahn veranlaßt, 2 neue Haltestellen, Schloß Nüppur und Dammerstöck anzulegen, welche am 15. April 1930 in Betrieb genommen werden.

Da den Fahrgästen, welche von Ettlingen herkommen aber unmöglich zugemutet werden kann, 2 weitere Halte auf der Strecke Ettlingen-Karlsruhe in Kauf zu nehmen, wird die Zahl der Züge zwischen Karlsruhe und Nüppur fast verdoppelt, und zwar werden Pendelzüge eingelegt, welche nur zwischen Karlsruhe und Nüppur verkehren und an den neuen Haltepunkten anhalten.

Gleichzeitig wird für die Altbahn ein starrer Fahrplan eingeführt, d. h. die Züge in Karlsruhe zu bestimmten Minutenzahlen eintreffen bzw. abgehen. Infolgedessen mußte ein neuer Fahrplan für die Altbahn aufgestellt werden, auf welchen im Ausgange verwiesen wird. Leider ließ sich eine mäßige Tarifherabsetzung für den Verkehr auf der Strecke Karlsruhe-Nüppur und im Gemeinschaftsverkehr Straßenbahn-Nüppur nicht vermeiden, namentlich weil die Stadtgemeinde Karlsruhe auf eine Erhöhung ihrer allerdings sehr bescheidenen Anteile im Gemeinschaftsverkehr bestand. Leider fehlen der Meag die Mittel, um die eingleisige Strecke zweigleisig auszubauen, so daß der Betrieb eingleisig mit mehreren Kreuzungen durchgeführt werden muß. Ein pünktlicher Betrieb ist nur möglich, wenn in Zukunft genau pünktlich in Karlsruhe abgefahren wird, da sonst die Züge an den Kreuzungspunkten aufgehalten werden.

Es wäre zu wünschen, daß die Benutzung der neuen Züge derartig stark ist, daß sie die Mittel für den zweigleisigen Ausbau liefern.

**Badische Lichtspiele — Konzerthaus.** Mit einer Erstaufführung für Karlsruhe wartet uns die Lichtspielleitung auf, mit dem gewaltigen Maschinenfilm „Sprengbagger 1010“. In dieser hochdramatischen Handlung kämpft der Mensch für und gegen die alles erobrende Maschine. Hier der Maschinenmensch, der alles hat und Gut für seine Maschine opfert, dem die Idee keine Zeit für sich selbst übrig läßt. Auf der anderen Seite eine Gruppe von Menschen, denen die eigene Scholle alles gilt, die sich nur sehr schwer oder gar nicht von Haus und Hof trennen wollen. Mit einem Satz: hier der Landmann, dort die Industrie. Man muß die Regie ohne weiteres loben. Die Aufnahmen gehen zum Teil ganz andere Wege, als dies bei den meisten Filmen üblich ist. Gewaltige Bauten, pulsierendes Leben und Treiben um diese Riesemaschine, ungeahnte Auswirkungen auf dem Gebiete der Maschinenkraft, dies alles macht den Film zu einem Erlebnis. — Im Beifilm macht unsere bekannte Kesselforscherin Lola Kreuzberg uns mit einem Tierfilm bekannt. — Ein humoristischer Film sorgt für Abwechslung, und die Opelmochenschau zeigt ihren weltumfassenden Nachrichten dienst.

**Tüblicher Verkehrsunfall.** Der Postsekretär Heinrich Mäde, der gestern nachmittag bei einem Verkehrsunfall in der Westendstraße schwer verunglückte, ist noch am selben Abend im Diafonienkrankenhaus gestorben.

**Badisches Landestheater.** In Rossini's Oper „Angelina“, die am Sonntag, dem 13. April, unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz und in der Inszenierung durch H. E. Müsenbecher zur Erstaufführung kommt, wird Frau Mary Effelsgröth die Titelpartie singen. Die übrigen Partien liegen in den Händen der Damen Blant und Grünwald-Sehfer, und der Herren Löfer, Rentwig, Schuster und Hopsach.

**IX. Sinfoniekonzert des badischen Landestheaterorchesters.** Neben Mahlers dritter Sinfonie, die im letzten Sinfoniekonzert erklang, hat die neuere Literatur nur wenige Werke zu verzeichnen, die wie die sinfonische Dichtung „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss gleich bei ihrem Erscheinen ungeheures Aufsehen erregten. Mehr noch als die kompositorische Bedeutung war hier freilich für die Zeitgenossen die Wahl des Stoffes entscheidend, ja daß Strauss es unternahm, das Hauptwerk eines Philosophen zu vertonen, schien damals — die Uraufführung fiel ins Jahr 1896 — ein unerhörtes Ereignis. Man wird nun im IX. Sinfoniekonzert (Montag, den 14. April) dieser merkwürdigen Riesensinfonie wieder begegnen, die heute allerdings in erster Linie als das größte sinfonische Formwerk von Strauss ihre historische Bedeutung längst gewonnen hat. Der von Generalmusikdirektor Josef Krips geleitete Abend erhält noch besonderes Gewicht durch die solistische Mitwirkung von Edwin Fischer, dem erfolgreichen Pianisten, der diesmal das D-Moll-Quartettkonzert von Brahms spielen wird.

**Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe.** Ein bei Island ereignetes Tief nähert sich mit ostföhnlichem Kurs der nordwestlichen Küste. Da im Nordosten Europas der normale Wogung der Isobare durch einen Polarluftwirbel versperrt worden ist, wird sie sich voraussichtlich nach dem Baltikum verlagern. Hierbei werden auch wir in den Bereich maritimer Luft gelangen. Mit dem gleichzeitigen Zurückweichen des gestrigen quer über Europa gelegenen Hochdruckrückens nach Süden haben bei uns die Winde bereits in das heranziehende Tief eingebrochen. Auch ist leichte Bewölkung eingetreten. **Wetterausblick:** Unbeständig und etwas kühl, aufsteigende Westwinde, strichweise leichtere Regenschauer.

#### Kurze Nachrichten aus Baden

**D3. Mannheim, 11. April.** Der Träger eines berühmten Namens, August Lameh, der Sohn des bekannten badischen Ministers, ist im 74. Lebensjahre an einem Herzschlag verstorben. Gebürtiger Mannheimer, wohnte er bis zu seinem Tode im väterlichen Besitz, dem Lameh-Gaus in R 7, das vor kurzem von der Stadt angekauft wurde.

**D3. Forstheim, 12. April.** Dr. Schwab aus Wildbad ist im Forstheimer Krankenhaus, wo er seit vier Wochen zur Behandlung an Trichinose liegt, nunmehr gestorben. Seine Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung.

**W.B. Freiburg, 11. April.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den 40 Jahre alten Tagelöhner Josef Waig aus Steinstadt, der am 12. Januar 1929 seiner 20-jährigen Geliebten Margarete Koslowski mit einem Taschenmesser die Halsschlagader durchschnitt und so deren Tod herbeiführte, wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte wegen Mordes die Todesstrafe beantragt.

#### Handel und Wirtschaft

##### Berliner Devisennotierungen

	12. April	11. April
Amsterdam 100 G.	168.12	168.46
Kopenhagen 100 Kr.	112.16	112.38
Statten . . 100 L.	21.95	21.99
London . . 1 Pf.	20.364	20.404
New York . . 1 D.	41.865	41.945
Paris . . 100 Fr.	16.395	16.435
Schwiz . . 100 Fr.	81.11	81.27
Wien 100 Schilling	58.375	58.065
Prag . . 100 Kr.	12.404	12.424

##### Der Mannheimer Hafenverkehr im März

Durch die ungünstigen Wasserhältnisse war die Schifffahrt auch im Berichtsmonat behindert. Die Wasserstände waren im Berichtsmonat denen des Vormonats mit dem Unterschied, daß sie diesmal steigende Tendenz hatten, gleich. Am 5. März betrug nach dem Rheinpegel der niedrigste Wasserstand 1,74 Meter und der höchste Wasserstand am 27. März 2,93 Meter. Die Schifffahrt auf dem Neckar konnte in der zweiten Hälfte des Berichtsmonats wieder aufgenommen werden. Der niedrigste Wasserstand betrug nach dem Jagtfelder Pegel am 1. März 0,37 Meter und der höchste Wasserstand am 17. März 1,24 Meter.

Der Gesamtumschlag hat um rund 34 000 Tonnen gegenüber dem Vormonat abgenommen. Diese Verkehrsabnahme

ist auf erheblichen Rückgang in der Zufuhr von Kohle, Holz, Weizen und Mais zurückzuführen. Der gesamte Güterumschlag einschließlich Umschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff betrug 408 400 Tonnen (im Vorjahr 307 521 Tonnen).

Es kamen auf dem Rhein 188 Güterboote und 970 Schleppfähne an, die 323 548 Tonnen Güter löschten, Abgegangen sind 186 Güterboote und 910 Schleppfähne mit 66 507 Tonnen Güter. An dem Verkehr auf dem Neckar nahmen bei der Ankunft 3 Güterboote und 86 Schleppfähne mit 10 639 Tonnen Güter und beim Abgang 2 Güterboote und 67 Schleppfähne mit 2806 Tonnen Güter teil.

Der Umschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff betrug 45 546 Tonnen.

Auf den Handelshäfen entfallen in Ankunft 120 173 Tonnen, in Abgang 36 738 Tonnen; auf den Industriehäfen in Ankunft 42 589 Tonnen, in Abgang 7601 Tonnen;

auf den Rheinhäfen in Ankunft 148 723 Tonnen, in Abgang 2085 Tonnen. Von den wichtigsten Güterarten hatte die Kohle mit 191 857 Tonnen an dem Verkehr den größten Anteil. Der Umschlag in Getreide betrug 31 967 Tonnen, an Holz 11 595 Tonnen, Kies und Sand 21 895 Tonnen, Salz 24 871 Tonnen, Mehl 8184 Tonnen, Erdöl 16 385 Tonnen und Wein- und Disaal 8227 Tonnen.

Der Zollsatz für Schweine. Der Zollsatz für Schweine ist ab 14. April auf 27 M für den Doppelzentner Lebendgewicht festgesetzt worden.

Der Privatbistont wurde, wie aus Berlin gemeldet wird, um je 1/3 Proz. auf 4 1/2 Proz. ermäßigt.

#### Staatsanzeiger

Dem Badischen Rennverein in Mannheim ist die Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators bei den am 4., 6. und 11. Mai sowie am 7., 10. und 14. September 1930 in Mannheim stattfindenden Pferderennen erteilt worden. Karlsruhe, den 10. April 1930.

Der Minister des Innern:  
J. Witte mann.

#### Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Rechnungshofes:

Ernannt:  
Oberrechnungsrat Franz Käfer zum Ministerialoberrechnungsrat, Ministerialrechnungsrat Emil Stehlin zum Oberrechnungsrat und Oberrevisor Josef Zeiser zum Ministerialrechnungsrat, sämtlich beim Rechnungshof.

#### Bekanntes

##### norddeutsche Rauchtobakfabrik

sucht jüngeren

##### Reisevertreter

#### Verlangt:

Einige Kenntnis des Markengeschäftes; zäher Wille zu planmäßiger, zielsicherer Arbeit; neuzeitliche überzeugende Verkaufsmethoden.

#### Geboten:

Ausbildungsfähige Position, Gehalt, Provision und Spesen. Handgeschriebene Bewerbung mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Einkommensansprüche unter K. 294 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Badisches  
Landestheater

Montag, 14. April 1930

#### 9. Sinfonie-Konzert

Leitung: Josef Krips. Solist: Edwin Fischer (Klavier).  
Besetzung: Klavierkonzert d-moll — Richard Strauss:  
Also sprach Zarathustra (Sinfonische Dichtung).

Der Konzertflügel Steinway & Sons ist aus dem Pianolager H. Maurer, Karlsruhe, Kaiserstraße 176

Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 Uhr

I. Rang und I. Sperrplatz 5 RM.

#### Badisches Landestheater

Sonntag, 13. April 1930

\* G 20. Th.-Gem. 3. S.-Gr.

1. Hälfte

Zum erstenmal

Heute 8 Uhr

Oper von Rossini

Neubearbeitung von Köhler

Dirigent: Schwarz

Regie: Müsenbecher

Mitwirkende:

Blant, Effelsgröth, Grünwald-Sehfer, Hopsach,

Löfer, Rentwig, Schuster,

Anfang 19 1/2 Ende 21 1/2

Preise D (1-8 RM)

#### COLOSSEUM

#### Das tolle Mädel

Schwank in 3 Akten

von Hugo Lindemann

Am Sonntag, 13. d. M.,

zum letztenmal

#### An unsere sehr geehrten Mitglieder!

Die Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen!

Unser SCHUHWAREN-SPEZIALGESCHÄFT befindet sich HERRENSTRASSE 14



Bei Bedarf an Schuhwaren empfehlen wir unser reich sortiertes Lager in

#### Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen

#### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

# Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

## Zum Einlegen

empfehlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern:

**Extra schwere flandrische Trinkeier, Stück 11 Rpf.**  
bei Abnahme von 100 Stück **10,50 RM.**

**Nordbulgarische Eier, schöne schwere Ware, Stück 10 Rpf.**  
bei Abnahme von 100 Stück **9,50 RM.**

## Für das Osterfest

empfehlen wir besonders unsere

**gestempelten deutschen Farmeier, Stück 12 Rpf.**

**Abgabe nur an Mitglieder!**

8.299

# Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H. Karlsruhe

Mit Zweigstellen in Freiburg i. Br., Rastatt, Mannheim, Forzheim, Ginsheim a. d. Elb.

Vermögensaufstellung per 31. Dezember 1929 nach genehmigter Gewinnverteilung.

RM		RM	
Kassenbestand	80 248,60	Geschäftsguthaben:	
Wechselbestand	481 454,85	verbl. Mitglied.	512 814,58
Bankguthaben	125 492,79	ausscheid. Mitgl.	33 105,23
Wertpapiere	199 767,50	Gesamt Rücklage	92 000,—
Forderungen in laufender Rechnung	5 551 800,27	Guthaben von Banken	166 583,25
Beteiligungen (Zentral-kasse)	5 000,—	Einlagen in lfd. Rechnung	909 274,93
Darlehensforderungen	169 733,85	Spareinlagen mit tägl. Rückzahlung	271 340,73
Bürgschaftsforderungen	41 740,10	monatl. " " "	1 083 602,67
Inventar	50 000,—	dreimonatl. " " "	3 848 339,96
Grundstücke:		Sonst. Einlagen mit monatl. und längerer Rückzahlung	197 787,—
Geschäftshäuser	412 359,10	Bürgschaftsverpflichtungen	41 740,10
Sonst. Grundstücke	131 700,—	Hypothekenverpflichtungen	34 500,—
	544 059,10	Auszahlende Dividende und Zinsen	49 795,94
		Gewinnvortrag	8 409,97
	7 207 556,96		7 207 556,96

## Mitgliederbewegung u. d. Haftsumme.

	Mitgl.	Anteile	Geschäftsguth.	Haftsumme
Stand am 1. Januar 1929	1 352	1 550	440 912,19	1 550 000,— RM
Zugang bis 31. Dez. 1929	380	423	121 729,76	423 000,— "
ce gibt	1 732	1 973	562 641,95	1 973 000,— "
Abgang	116	139	16 719,14	139 000,— "
Stand am 1. Januar 1930	1 616	1 834	545 922,81	1 834 000,— "

Die Dividende kann von unseren Genossen, soweit der Stammbauanteil 500 RM übersteigt, unter Vorlage des blauen Geschäftsanteilsbuchs an unseren Kassenschatzern abgeholt werden. Bei Gütschrift über den Betrag von 500 RM ist die Unterzeichnung einer weiteren Beteiligungserklärung erforderlich.

Landesbank für Haus- und Grundbesitz e. G. m. b. H., Karlsruhe.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied in Rothaus, wo er zur Erholung weilte, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

Medizinalrat Dr. med. h. c.

**Georg Michael Theobald Maria Kerner**

Ehrenbürger der Gemeinde Wehr  
Ritter hoher Orden

im 80. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

In tiefer Trauer:

Ida Kerner geb. Hansen  
Gretchen Jäger geb. Kerner  
Domänenrat Jäger und Kinder

Wehr, (Baden) den 11. April 1930.  
Rothaus (Schwarzwald)

Die Beisetzung findet am Sonntag, den 13. April 1930, nachmittags 4 Uhr in Wehr statt.

8.304

## Pensionsberechtigung

oder ausreichend. Versorgung ist heute das Ziel aller Menschen. Schaffen Sie sich selbst Ihre Pensionsanwartschaft oder die erforderliche Ergänzung durch eine Pensionsversicherung in Kapital- oder Rentenform der Leipziger Lebensversicherung.

Die Leipziger Lebensversicherung bedeutet Spitzenleistung in der Personenversicherung, gegründet auf hundertjährige Erfahrung, hundertjährige Erfolge und hundertjähriges Vertrauen. Verlangen Sie Aufklärungsmaterial unter Angabe Ihrer besonderen Wünsche von unserer Vertretung

Ludwig Homburger, Karlsruhe  
Zirkel 20 • Telefon 1836

Leipziger Lebensversicherung Leipzig  
8.212 Markt 5/6

## Albtalbahn.

Am 15. April 1930 werden die Personenhaltepunkte Karlsruhe-Dammerstod und Karlsruhe-Schloß Müppurr eröffnet. Gleichzeitig wird ein neuer Fahrplan eingeführt, der einen stark verdichteten Zugverkehr zwischen Karlsruhe Albtalb. und Karlsruhe-Müppurr vorsieht. Die Züge fahren in Karlsruhe nach Karlsruhe-Müppurr ab um 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>, 13<sup>30</sup>, 14<sup>30</sup>, 15<sup>30</sup>, 16<sup>30</sup>, 17<sup>30</sup>, 18<sup>30</sup>, 19<sup>30</sup>, 20<sup>30</sup>, 21<sup>30</sup>, 22<sup>30</sup>, 23<sup>30</sup>, 0<sup>30</sup>, 1<sup>30</sup>, 2<sup>30</sup>, 3<sup>30</sup>, 4<sup>30</sup>, 5<sup>30</sup>, 6<sup>30</sup>, 7<sup>30</sup>, 8<sup>30</sup>, 9<sup>30</sup>, 10<sup>30</sup>, 11<sup>30</sup>, 12<sup>30</sup>,